



Das ist nicht die Stellung und nicht der Ton, in welchen eine konervative Partei in Preußen mit der Regierung des Königs verhandeln darf.

Solchem Auftreten und den entsprechenden Beschlüssen gegenüber ist allerdings die Hoffnung, daß es durch die jetzt schwebenden Verhandlungen gelingen könne, die beschlossene Reform zum Abschluß zu bringen, sehr tief gesunken, ja so gut wie ausgeblieben. Dagegen ist der feste Wille der Regierung in Bezug auf die unerlässliche und unvermeidliche Durchführung des unternommenen Verls. nicht erschüttert; vielmehr ist die Regierung entschlossen, alle ihre Kraft und alle Mittel, welche ihr durch die Verfassung in die Hand gegeben sind, daran zu setzen, daß die zu einer befriedigenden Lösung bereits erreichten Ergebnisse nicht wieder verloren gehen.

Es handelt sich bei den zu solchem Zwecke zu fassenden Beschlüssen nicht mehr bloss um die Frage der Kreis-Ordnung; es handelt sich um den Fortgang oder Stillstand der Gesetzgebung überhaupt, es handelt sich um das Ansehen und die Macht der Krone und der von ihr betroffenen Regierung.

Der wichtigste Beschluß, den das Herrenhaus in seiner gestrigen Verhandlung der Kreisordnung gefaßt hat, betrifft die Bildung des Kreisräthes. Vergebens haben der Herr Handelsminister und der Herr Minister des Innern sich bemüht, die Majorität der von der Kommission abzubringen; vergebens erklärte der Herr Minister des Innern, der Beschluß sei ganz aussichtslos. Was das Herrenhaus in dieser Beziehung beschloffen hat, das ist thatsächlich die absolute Negation der vorgeschlagenen Reform. Der Gedanke, den die Kreisordnung verwirklichen will, brüht sich darin aus, daß sie an die Stelle des „Rittersguts“ den „größeren Grundbesitz“ setzt; daß sie also, den Ideen der Gegenwart entsprechend, eine gegenwärtig vorhandene hervorragende Stellung verlangt; daß sie also in die Kategorie der größeren Grundbesitzer nur diejenigen beruft, die wirklich gegenwärtig größere Grundbesitzer sind. Das Herrenhaus will aber größere Grundbesitzer hinsichtlich des Reichthums, ohne Rücksicht auf den tatsächlichen größeren Besitz, indem es beschloffen hat, daß alle diejenigen Güter, die jetzt die Kreislandtschaft haben, zu den größeren Grundbesitzern gezählt werden sollen, wenn sie auch thatsächlich nur zu den kleineren Besitzern gehören. Dadurch wird der Gedanke der Kreisordnung gebrochen; es wird im Gegenfatz zu demselben eine Kategorie in den Verband der größeren Grundbesitzer berufen, welche nicht durch gegenwärtige Leistung und Stellung, sondern nur durch die Tradition der Vergangenheit berufen ist.

Diese völlige Verdrückung des Standpunktes der Vorlage hat aber noch den weiteren Erfolg, daß durch die Erhaltung der Virilstimmen der Verband der größeren Grundbesitzer ein für allemal den kleineren Grundbesitzern und den Städten gegenüber die Majorität erhält. Die notwendige Folge dieses Uebelstandes ist dann weiter die *in partes*, welche zwar die jedesmalige Majorisirung der kleineren Grundbesitzer und der Städte hindert, zugleich aber eine Hemmung jeder rächtigen Beschlußfassung ist.

Der Minister Graf v. Arnim hätte sich gestern geäußert, dem Herrenhaus ein schönes Loblied zu singen. Herr v. Winter, der letzte Oberbürgermeister, hatte den warnenden Ruf erschallen lassen, die Majorität möge sich nur ja vergewissern, daß sie die längste Zeit gelebt habe, wenn sie fortähre, ein Hemmschuh der freibürgerlichen Entwicklung des Volkes zu sein: „Die Todten reiten schnell.“ Nachdem schon Hr. v. Meißner-Mehow dagegen protestirt und die seine Bemerkung gemacht hatte, daß, wenn Preußen seinen starken Halt am Herrenhause verlieren sollte, das Grab des Landes getragen sein würde, trat Graf v. Arnim auf und verwahrte das Haus ebenfalls gegen die Winter'schen Vorwürfe.

Er kenne es seit seinem Bestehen und die meisten seiner Mitglieder seien viel länger und er müsse offen gestehen, daß er es alle Jahre bereit gefunden habe, einer vernünftigen und wohlbegründeten Reform zuzustimmen. Diesen Charakter habe es auch bei Beratung des vorliegenden

Entwurfs noch immer bewahrt. Einige Grundgedanken habe es schon angenommen, es möge nunmehr auch in die Aufhebung der Virilstimmen willigen.

Trotz dieser zärtlichen Zureden und trotz der Vorstellungen des Ministers des Innern stimmte die Majorität wieder gegen die Regierung und für den Commission'santrag. Die Todten reiten schnell!

Hervorragende Mitglieder des Herrenhauses erzählten heute nach der Sitzung, sie machten sich darauf gefaßt, daß morgen, Donnerstag, der Landtag würde geschlossen werden. An den heutigen Abstimmungen nahmen die Minister, welche Mitglieder des Hauses sind, schon nicht mehr Theil.

Dresden, 29. October. Die „Dresdener Nacht“ meldet: Zur Feier der goldenen Hochzeit des Königs Johann werden als Gäste erwartet: der deutsche Kaiser, die Kaiserin Augusta, der deutsche Kronprinz und die königliche Wittve von Preußen, Erzherzog Karl Ludwig, Prinz Karl Theodor von Baiern, die Großherzöge von Weichenburg-Schwerin, Oldenburg und Sachsen-Weimar, die Herzöge von Braunschweig, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Coburg, Prinz von Sachsen-Coburg-Gotha, die Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen und Neuh. und Prinz Welf. Italien, Belgien und die Niederlande werden durch Special-Gesandte vertreten sein.

Frankreich.

Paris, 28. October. Der Generalrath der Seine hat in seiner heutigen Sitzung mit einer Majorität von 37 Stimmen den Wunsch nach Einführung des unentgeltlichen, durch Laien-Lehrer ausübenden Unterrichtes und des Schulzwanges ausgesprochen. Die hiervon rasch verbreitete Nachricht hat in ganz Paris den günstigsten Eindruck hervorgerufen. Im clericalen Lager herrscht in Folge dessen große Verärgerung.

In der Provinz wird gegenwärtig eine von einigen Clericalen ausgehende und mit „Paul Ramus“ unterzeichnete Schrift gratis vertheilt, worin die Zerstückung aller großen Städte als der Höhe der Corruption gepredigt wird! Die Clericalen scheinen sich jetzt auf den Standpunkt stellen zu wollen, auf dem sich 1848 einige Socialisten befanden, die damals gleichfalls die Vernichtung aller großen Städte für das Heil der Menschheit als notwendig erachteten.

Italien.

Der römische Correspondent der florentiner Gazzetta v'Italia berichtet:

„Der Jesuitengeneral Beck steht auf dem Punkte, geführt zu werden. Sein gegenwärtiger Assistirt, ein deutscher Jesuit, soll General werden. Pius IX. will aber dem Vater Beck zu seinem Troste den Cardinalat spenden, und so würde,“ sagt der Correspondent hinzu, „der schwarze Papst vom weißen Papste rath angegriffen.“ Diese Farbengruppirung scheint ja fast symbolisch anzuzeigen zu wollen, daß das Deutsche Reich im Vatican noch einmal zu Ehren kommen soll. — Von Monsignore Nardi, schreibt ein anderer Correspondent desselben Blattes, weiß man nichts, als daß er in einer sehr geheimen und wichtigen Mission ins Ausland gegangen ist. Wenn man im Vatican fragt, wo ist Monsignore Nardi? so heißt es: in Conegliano, seinem Geburtsorte; aber dort hat ihn Niemand zu sehen bekommen.

Aus Halle und Umgegend.

Wir haben über ein seltenes und hochbedeutendes Fest zu berichten: am 30. d. fierte Herr Geh. Rath, Professor und Oberbibliothekar Dr. Bernhardt sein fünfzigjähriges Doctor-Jubiläum, wie wir bereits kurz mitgetheilt.

Schon am Tage vor dem Feste waren Gaben an Blumen, Glückwunsch-Schreiben aus Berlin und München, sowie ein Motiv-Blatt der Facultät von Straßburg eingetroffen. Am Tage des Jubiläums schlossen sich an die

Familienfeier Glückwünsche von nah und fern. Die Rebelle überbrachten den Anschlag, in welchem der Senat am schwarzen Brett die Bedeutung des Tages verkündete. Gratulations-Schreiben liefen ein von der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, von der philosophischen Facultät aus Breslau und Leipzig, sowie von den Prof. Meißel und Dindorf dabeist; Dr. Schwesigke über sandte seine neueste Schrift „Der Brandenburgische Glöckstern von 1572.“ Prof. Unger eine auf den Tag gerichtete Altdeutsche Ode, Prof. Winckel brachte einen Lorbeerkranz. Dann erschienen eine Anzahl der ältesten Schüler des Jubilars, darunter der Schulrath Rumpel, der Director Kramer aus Stenbal, der Director Heise aus Parsdam, und überreichten den hiesigen Ertrag eines Stipendiums an hiesiger Universität, welches den Namen des Jubilars tragen soll, sowie mehrere Festschriften. Es folgte die Begrüßung der hiesigen Behörden durch den Bürgermeister von Jützig-Rath Glöckner. Ihnen schloß sich das Rectorium des neuen Gymnasiums an, welches vertreten durch Stadtrath v. Wassenitz, Dr. Hillmann und Conf.-Rath D. Dreyer durch den Mund des letzteren seine Glückwünsche darbrachte. Dann kam der Rector der Universität Geh. Rath Ködenbeck und überbrachte nebst einem Glückwunsch des Ministeriums den Ketten Adler-Orden 2. Klasse mit Eisenkranz.

Den officiellen Glückwunsch der hiesigen Universität überbrachte der rector magnificus Professor Anshütz nebst den Decanen, von welchen Professor Knoblauch das erneuerte Doctor-Diplom der Facultät von Berlin, sowie Grüsse der Academie der Wissenschaften von St. Petersburg und der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften übermittelte. Daran schloß sich der Gruß der Prof.-Schulbehörde durch den Schulrath Todt, sowie der der höheren Schulen selber, zumal der hiesigen, deren Directoren sämtlich mit vielen Lehrern erschienen und ihre Glückwünsche durch Dr. Kramer und Hofmann ansprachen; für auswärtige Schulen sprach Dr. Peter aus Pforta, Probst Herbst aus Magdeburg, Prof. Eckstein aus Leipzig, zugleich eigene und fremde Festschriften überreichten; Deputirten des philosophischen Seminars und der freien Studenten-Verbindung, sowie einzelne Gratulanten machten den Schluß, darunter der Dir. des Kantons-wirtschaftlichen Instituts sowie der Verghauptmann Dr. Pawlitz.

Bei dem in der „Stadt Hamburg“ veranstalteten äußerst zahlreichen Festmahle wurde nach dem Toast auf Se. Maj. den Kaiser, dem Jubilar durch den Rector der Universität, Prof. Dr. Anshütz, ein Hoch ausgesprochen, worauf der Festfeier in längerer Rede erwiderte. Unter den übrigen Toastern haben wir noch die des Decans der philosophischen Facultät, G.-R. Prof. Dr. Knoblauch, des Prof. und Rector Dr. Eckstein aus Leipzig und des Prof. Dr. Ulrich hervor.

Möge es dem Jubilar, der nunmehr schon 43 Jahre unsrer Hochschule als ordentlicher Professor angehört, vergönnt sein, nach längerer Zeit in derselben rüstigen Kraft weiter zu schaffen, in welcher er seinen Jubeltag begangen hat!

Wir hören, daß Mitglieder der „Litteraria“ öffentliche Vorträge zum Besten des Bismarck-Stipendiums in Straßburg vorbereiten.

Vom 1. November ab werden die Züge auf der Magdeburg-Leipziger Bahn, jedoch nur in der Richtung nach Leipzig, nach einem veränderten Fahrplan cursiren. Die Züge werden demnach von jenem Termine ab von Halle nach Leipzig abgehen: 5 Uhr 40 Min. früh (Gemeinsamer Zug), 7 Uhr 55 Min. Vorm. (Covier-Zug), 9 Uhr 40 Min. Vorm. (Personen-Zug), 1 Uhr 37 Min. Nachm. (Pers.-Zug), 4 Uhr 17 Min. Nachm. (Pers.-Zug) 6 Uhr 1 Min. Abends (Pers.-Zug), 8 Uhr 15 Min. Abends (Schnell-Zug), 9 Uhr 9 Min. Abends (Schnell-Zug), 1 Uhr 5 Min. Nachts (Pers.-Zug).

Der in vergangener Nacht von Berlin hier ankommende Zug ist 22 Minuten verspätet eingetroffen; aus welchem Grunde, ist nicht bekannt.

Die fehlenden fünf Gramme.

In Bezug auf einen von Kaufleuten, Schlichtern u. d. beim Wiegen beliebten Mißbrauch schreibt man uns:

„Wenn man ein Viertelpfund fordert, so wird dasselbe selten oder nie richtig verabreicht. Als wenn es sich von selbst verstände, wiegt man dem Käufer 120 Gr. oder gar nur 110 Gr. zu, wie es mir selbst schon vorgekommen ist. Leider lassen sich die Käufer in der Regel diesen Betrag gefallen, sei es entweder aus Unkenntniß des Verhältnisses zwischen Pfund und Gramm, oder aber aus einer übel angewandten Bescheidenheit. Wenn man sich aber erlaubt, auf den Irrthum aufmerksam zu machen und ein richtiges Gewicht bittet, so wird mit der größten Knaverei erwidert: „Solche kleine Gewichte (5 Gramme) führen wir gar nicht!“ oder: „Die kleinen Gewichte gehen so leicht verloren und da schaffen wir keine wieder an;“ oder: „Das ist uns zu un bequem!“ sie!!!

Dieser offensbare Betrug wird in den meisten Fällen prinzipiell ganz öffentlich getrieben. Der Gegenstand ist 5 Grammen oft allerdings kein großer; wenn man aber bedenkt, daß namentlich an „kleine Leute“, die ohnehin schon von den theuren Preisen der heillosigen Lebensmittel am meisten zu leiden haben und dieselben nur viertelstündlich einkaufen können, von diesem Verluste betroffen werden und daß die zu Verkäufer dadurch einen unbedeutenden Vortheil von täglich einigen 1000 Grammen Baaren haben, so darf man diesen Gegenstand doch wohl nicht ganz außer Acht lassen.

Wer ein Viertelpfund Waare kaufen will, verlange fünfzig 125 Gramm!

sangen auf ihr Geheiß ein wild, wunderbar lieb. Leise verlang es, erklärten die letzten Worte im Gesangs des Kindes, und dann ward das Zeit aufgeschlagen und das Lager darin aufgestellt, auf dem die Mutter ruhen sollte. Sie wurde von starken Armen aus dem Wagen gehoben und ging allein, auf ihren Stab gestützt, nach dem Eingang ihres Zeltes.

Dort wandte sie sich nach den übrigen um.

„Mara, komme zu mir!“ sagte sie in befehlendem Tone, und verschwand in's Innere.

Das Mädchen trat aus der Gruppe der Frauen, langsamen Schrittes ging sie nach dem Zelte; als jögere sie, blieb sie einige Male stehen.

„Wie blickst du auf sie. Ein Gebot der Mutter durste nie unerfüllt bleiben, zu ihr entboten zu werden, hielt Eber für Ehre und Auszeichnung. Das Mädchen aber schien nur ungern zu folgen.

Die Alte saß drinnen auf dem bunten Kissen, den dunkelblauen Mantel um sich geschlagen, die kurze Pfeife im Munde; das Mädchen erschien unter dem Eingange. „Setz dich zu mir, mein Kind,“ rief ihr die alte Mutter zu.

„Wie nannten sie Mutter, und doch leibte Keiner, dem sie es dem Blicke nach war. Die alte Jutta war einst zu ihnen gestoßen, der Stamm hatte sie aufgenommen als Haupt und Königin.

„Was begehrt die Mutter von mir,“ fragte Mara, hüfter zu Boden blickend.

„Sie will in Dein Herz sehen!“ entgegnete Jutta

„Finsterniß herrscht dort, kein Auge vermag sie zu durchdringen, die dunkle Nacht!“

Eine Weile schwiegen Beide. Darauf sprach die Alte weiter: „Mara, du bist schön; in Deinem Herzen ist ein großes Licht, es verzehrt Alles, was sonst darinnen gewohnt hat: Friede, Freundlichkeit, Güte, Sanftmuth!“

„Die Mutter spricht wahr, Mara ist böse geworden, sie kann nicht mehr sein wie vorher, sie ist eine Andere, ihr ist nicht mehr zu helfen!“

„Wer hat das große Licht angezündet,“ fragte die Alte weiter.

„Der nichts davon weiß, der nichts davon will, der es nicht auslöschen kann, weil er es nicht sieht!“

„Gieb mir Deine Hand, Mara.“

Das Mädchen legte die kleine, volle Hand in die mageren der Alten. Sie hatten sich nicht angeblickt, die zusammen gesprochen, auch jetzt suchten sich die Augen nicht.

„Es ist nur Einer im Stamm, der Mara's Herz befehen darf, Du weißt, wen ich meine, ist er es?“ Jutta hatte dies leise mit fast weicher Stimme gesprochen.

„Ich will ihn Dir kennzeichnen, Mutter!“ rief das erregte Kind. „Er sitzt in Wehmuth, er denkt an Freiheit, er liebt sein Volk, und sein unterdrückt, wanderndes Volk jammert ihn, ein Menschenherz ist zu klein, daß er drinnen Wohnung nehmen könnte, er sieht in die Zukunft und sinnt auf Mache, er hofft auf Glanz und Ehre!“

Als sie dies gesprochen, ward es still im Zelte, Jutta hielt die Hand des Mädchens fest in der ihren, der Puls kloß häufig, die Hand war heiß, es mußte wohl das Herz schnell schlagen. (Fortf. folgt.)

Stadt-Theater.

K. Kaum haben wir den „Dyphenus“ überwunden, so tanzt uns schon das „Pariser Leben“ im Cancan entgegen.

Quo usque tandem — wohin, rufen wir aus — sollen diese Offenbachschen Fiktionen? Wenn wir von diesen mit Capenne-Pfeffer gewürzten Gerichten nur einmal nicht verschont bleiben können, weshalb folgen die Dösen so schnell aufeinander, daß man in Gefahr geräth, sich den Magen gründlich zu verderben.

Wenn wir nun auch nicht umhin können, das „Pariser Leben“ an und für sich zu degoutieren, so müssen wir die Ausführung am vergangenen Montage als gelungen bezeichnen.

Herr Engländer (Genr. Fried, Schustermeister) legte seinen Vortrag vor, wir möchten fast sagen allgütigen Entschimmeln diesmal kräftige Ägel an.

Bekanntmachung.

Im November c. werden die Straßenlaternen in den Tagen vom 1. bis 14. incl. um 5 1/2, vom 15. bis Monatschluß um 5 Uhr angezündet.

Kirchliche Anzeige.

Am Sonntag den 10. November wird nach dem Vormittagsgottesdienst in unserm Gotteshaufe eine Ergänzungswahl für den Gemeinde-Kirchenrath abgehalten werden.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Laurentii:

H. Hoffmann, Berndt, Valde, Thieme, Dr. Schrader, Pöschke.

Retour-Sendungen.

1) ein Paket 1 Z. 300 Gr. schwer, an den Fabrikarbeiter Andreas Anbe in Detmold bei Wolfenbüttel, 2) eine Schachtel 6 Z. schwer, an Frau Rentier Hochheim in Schaafstede, 3) ein Paket 3 Z. schwer, an Fräulein Alwine Walburg in Seeburg bei Oberbrölingen.

Kaiserliches Post- u. Amt.

Ein Schwein ins Haus zu schlachten zu verk. Rab. gr. Ulrichstr. 52, im Cigarengeschäft.

Ein schöner echter Seidenhühn (Hund) zu verkaufen Frau Kohnmann, Ludwigsstr. 17.

Neue Sopha, billig und gut, verkauft Ruhlsage 4, part.

Eine Drehbank für Holz-Drehelwerk wird zu kaufen gesucht. Gefällige Anr. bitte unter A. 3. 400, in der Exped. d. Bl. nebst Preisangabe niederzulegen.

Eine Decimalwaage, 2—3 Ctr. Tragkraft, wird baldigst zu kaufen gesucht Grafenweg 8, im Laden.

Zwei tüchtige Arbeiter sucht Gustav Mann jun., am Magdebg. Bahnhf.

Einen Knecht, der zu adern versteht, sucht Heilichergasse 7.

Einen Lehrling sucht jetzt oder später F. Krüger, Bäckerstr., gr. Klausstr. 17.

bietet sie gesanglich wohl kaum Gelegenheit, sich auszuzeichnen. Sowie wir inebz aus dieser einen Aufführung beurtheilen können, scheint sie eine angenehme und langwolle Stimme zu besitzen.

Schließlich dürfen wir wohl Hrn. Guttsch (Brasillanier) mit seinen beiden Schimpansen, welche er gebürrig besetzt zu haben scheint, nicht vergessen.

Die Operette war in den Salis sowohl, als in den Ensemblestücken gut einstudirt, was in Anbetracht der Schwierigkeiten, welche Hr. Kapellmeister Widmer in vielen Besetzungen hierbei überwinden mußte, nicht verkannt werden darf.

Kirchliche Anzeige.

Ratholische Kirche: Freitag den 1. November (am Feste Allerheiligen) Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Hr. Pfarrverweiger Koderfeld, um 9 Uhr Hr. Kaplan Peter.

Berlin, 30. October. Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 146. Königlich preussischen Klassenlotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thalern auf Nr. 52,476.

41 Geminne von 1000 Thlr. auf Nr. 2648, 2839, 4162, 5698, 8544, 9589, 10,271, 10,641, 11,951, 13,084, 13,254, 17,848, 18,154, 18,968, 21,062, 23,788, 24,299, 26,468, 28,584, 34,588, 36,557, 39,954, 39,396, 45,256, 46,973, 49,386, 51,818, 53,054, 56,791, 59,083, 60,810, 61,662, 61,848, 62,807, 77,386, 81,268, 88,547, 89,943, 91,731, 92,391 und 92,531.

56 Geminne von 500 Thlr. auf Nr. 484, 699, 6399, 70,84, 8137, 8156, 9147, 9344, 18,058, 18,194, 20,990, 22,457, 22,800, 23,588, 24,307, 27,353, 27,868, 28,312, 28,777, 29,563, 30,671, 31,918, 34,819, 36,290, 39,073, 39,261, 41,015, 41,440, 43,052, 43,206, 43,338, 46,033, 47,423, 48,799, 49,868, 52,678, 52,724, 56,933, 58,397, 59,165, 60,324, 62,640, 63,016, 65,602, 75,034, 79,589, 79,744, 84,505, 85,984, 86,979, 88,193, 88,255, 90,545, 92,271, 92,400 und 94,978.

Ein ordentliches Mädchen wird als Aufwartung gesucht gr. Steinstraße 6, 2 Tr.

In einem Tuch- und Confections- oder Wäschehandel sucht für einen 17jährigen Junge zum einjährigen Dienste qualif. j. Mann Stellung als Lehrling. Welter, Blücherstr. 2, 2 Tr.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht eine Stelle als Verkäuferin im Confections- oder Posamentenhandl. Wohnung im Hause ist Bedingung, so wie freundliche Behandlung bei gewissen Gehaltsansprüchen. Adressen bittet man in der Expedition des Tageblattes unter Chiffre G. S. niederzulegen.

Restaurations-Verpachtung.

Eine gut eingerichtete Restauration nebst Zubehör, Witte der Stadt gelegen, ist baldigst zu verpachten. Näheres ff. Klausstraße 10.

Eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten Königsstr. 39.

Eine Wohnung am 1. Januar 1873 zu vermieten, Preis 70 Th. Schulberg 19. Große, elegante Wohnungen von 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör sind in der Weißstraße, an der alten Promenade, zu Neujaht zu vermieten. Zu erfragen bei Wittwe Wahl, gr. Ulrichstraße 52.

Am Gestirte 5 d ist die Bel-Stage, bestehend aus 5 heizbaren Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör und Gartenpromenade, am 1. April 1873 zu vermieten.

Gut möblirte Stube und Kammer, auf Wunsch auch Mittagstisch alter Markt 33. Möbl. St. mit Bett Niemeysersstr. 7, III, l. Möbl. St. u. K. sogl. z. v. H. Märkerstr. 8.

Eine möbl. freundl. St. m. K. und d. Brändensplatzes zu vermieten Mauergasse 2.

Eine gr. möbl. St. nebst Schlafst. an 1 od. 2 Zim. verm. Wersehb. Chaussee 16, part. l.

Fein möbl. St. u. K. verm. Geisstr. 67, i. v.

Bel einer kinderlosen Familie sind zwei Schlafstellen mit Kost offen alter Markt 13.

Ein Kind kann dreimal täglich mit gestüt werden Breitestraße 26.

Gesucht eine Wohnung v. 60—100 Th. Neujaht zu bez. Gef. Off. niederz. bei Frn. A. Hentze, Schmeersstr. 36.

Von einer anständ. Familie Logis von 60 bis 80 Th. zu 2 Zimmern 1873 zu mieten gesucht. Anr. unter B. H. 70 in d. Exped.

78 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 925, 2568, 4203, 10,025, 11,060, 11,581, 11,621, 12,763, 13,850, 14,651, 16,656, 17,034, 17,426, 18,192, 18,730, 18,982, 19,175, 22,452, 22,850, 23,778, 23,289, 26,129, 27,459, 29,012, 30,246, 30,576, 31,492, 32,183, 34,482, 37,131, 37,305, 37,514, 38,367, 41,650, 42,009, 43,050, 45,087, 46,511, 47,160, 48,038, 48,499, 50,465, 50,944, 50,976, 52,456, 54,557, 55,212, 57,012, 61,303, 65,576, 68,311, 68,587, 72,463, 73,128, 73,463, 73,603, 75,087, 75,498, 79,831, 80,188, 80,441, 80,529, 81,445, 82,038, 83,143, 83,945, 84,546, 85,297, 86,614, 86,862, 87,725, 89,387, 90,625, 91,024, 91,289, 91,552, 93,264 und 93,399.

Börsen-Verammlung in Halle am 31. Oct. 1872.

(Gestirtegemacht netts, Briefe mit Anschlag der Courtagen) Schwaches Geschäft und bei geringer Kaufkraft wurden die zuletzt notirten Preise in allen Artikeln bewiligt. Weizen 1000 Rthl., 80—85 Thlr. bezahlt, abfallender billiger. Roggen 1000 Rthl., neuer 63—64 Thlr. bezahlt, alter 56—59 Thlr. bezahlt.

Vom 25. October halte ich die Klinik für unbedeutete Jagd- und Mundtraute täglich von 8—9 Uhr im Hofsalz der chirurg. Klinik. Unentgeltliche Behandlung und Aufbereitung von künstlichen Zähnen u. Dr. med. Holländer.

Gründliches Violin-Unterricht erteilt Karl Gröbel, Strohhofsstraße 17.

Bau-zeichnungen fertigt billig Lange, Rammischstraße 4.

Gabelberger Steuographie. Der Lehr-Cursus beginnt Freitag, den 1. November a. c. Abends 8 Uhr im Local zur Glode, Rathhausgasse 14.

Heute Freitag den 1. November Abends 1/2 8 Uhr 5. Abonnement-Concert. A. Wippinger.

Bekanntmachung. Am 30. d. M. ist auf der Aue umweit der Saale bei Wipzig eine Dreh-Dreigel aufgefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbige gegen alle Kosten beim Richter in Empfang nehmen. Wipzig, den 30. October 1872. Rede, Dörtschtr.

Heute Morgen um 9 Uhr ist auf dem Markt ein schwarzes Portemanna verloren. Inhalt 1 1/2 Th. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Verloren gestern Abend von einem armen Kutscher von der Rathhausgasse, Markt, Ulrichs nach der Geisstraße ein schöner ilasener Regenstich mit Naturfuch. Bitte denselben beim Hausknecht im weißen Hof, Geisstraße, gefälligst abzugeben.

Familien-Nachrichten. Heute Morgen 1/2 2 Uhr starb mein lieber Mann und unser guter Vater August Bött in im 56. Lebensjahre an der Lungenentzündung. Diese Trauernachricht allen Bekannten. Halle, den 31. October 1872.

Die trauernden Hinterbliebenen. Königl. meteorol. Station zu Halle. 30. October. 1872.

Table with 6 columns: Stunde, Ausdr., Dunstbr., Meteor., Luftdr., Wind. Rows for Morgen 6, Mittag 12, Abds. 10, Nacht.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 30. Oct. Morg. am Unterppegel 0.86 M., am 31. Oct. Abds. am Unterppegel 0.86 M.

**Das Neueste in Kleiderstoffen** in allen Genres durch neue Sendungen reich assortirt; **Pelerinenmäntel, Paletots, Jaquettes und Jacken**, in den neuesten Façons, empfiehlt

**gr. Ulrichsstr. 1.**

die **Modewaaren-Handlung** von **M. Gundermann.**

**Rouleaux-Stoffe**, weiß und farbig gefärbt, besser Qualität, empfiehlt **Wilh. Walter**, Leipzigerstr. 92.

Prima Steinöl, Prima Solaröl empfiehlt **A. Zahlberg**, Steinweg 46.

Frische Kaffeebohnen, Tafelbutter empfiehlt **Otto Thiem.**

**Schmiedeverkauf.**

Veränderungshalber bin ich genehm, mein an der Grimma-Würzener Chaussee gelegene Schmiede mit Schmelzwerk, welche in guter Lage und Randschaft ist, sofort zu verkaufen. Alles Nähere zu erfahren bei der Besizerin selbst.

**Kasine Schneider**, in Wasig bei Trebsen, Kreis Grimma.

**Auction.**

Dienstag, den 5. November cr. und folg. Tag von Nachmittags 1 Uhr ab verzeigere ich „gr. Rittergasse 9“ (Hofenbaum) versch. Möbel, Federbetten, neue und getragene Kleidungsstücke (dar. Militär-Mäntel) Hausgeräth; ferner: 1 altes Clavier, 1 Klobensäge, 1 Kinderwagen, 1 Part. kleinere Delgemälde, wofl. Decken, Wein, Cigarren etc. **B. Gste**, Auktions-Commissar.

**Daheim. IX. Jahrgang.**

Für den billigen Preis von 4 Groschen für das brillant illustrierte, reichhaltige Heft bringt das Daheim seinen Abonnenten einen Schatz guter Lectüre ins Haus und ladet zum Abonnement ein.

Preis pro Heft nur **4 Groschen**

Soeben ausgegeben: **Probeheft I** des neuen Jahrganges.

Preis pro Heft nur **4 Groschen**

Das Daheim wählt die besten Kräfte zu seinen Mitarbeitern. Es bringt Romane und Novellen, zeitgeschichtliche Episoden, Biographien, Unterhaltendes und Beluzendes aus allen Gebieten des Interessanten und Wissenswürigen. Seine Berichterstatler und Spezialartisten verfolgen nah und fern die hervorragenden Ereignisse der Gegenwart. Die Illustrationen des Daheim sind von hervorragendem künstlerischen Werth und bringen in sorgfältiger Auswahl und tadelloser Form die besten Meisterwerke der Kunst zur Anschauung.

Preis pro Heft nur **4 Groschen**

Der Jahrgang bildet einen stattlichen Band von über 800 Seiten in groß 4° mit gegen 150 künstlerischen Illustrationen.

Preis pro Heft nur **4 Groschen**

Vestellungen werden

bei allen Buch- oder Colportagehandlungen jederzeit angenommen. Alle 3 Wochen erscheint ein Heft von 6 Bogen mit gegen 10 großen Illustrationen und reichem Text. Preis pro Heft 4 Sgr. — 14 Kr. — pro Quartal 18 Sgr. — 1 fl. 3 Kr.

Das Probeheft I ist von Jedem Buchhändler oder Colporteur zur Ansicht zu haben.

**Stadt-Theater.**

Freitag den 1. November. 22. Vorstellung im 1. Abonnement. Zum dritten Male: **Pariser Leben.**

Romische Operette in 5 Akten nach dem Französischen des Méilhac und Halévy von Carl Treumann. Musik von J. Offenbach.

**Damenmäntel**

neueste Façons, empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen **Gebr. Salomon, gr. Ulrichsstr. 4.**

**Müllers Bier-Local** (Neumarkt.) Heute Freitag, den 1. Nov. Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Würstl. Suppe. **A. Kranse.**

**BÖLLBERG.**

Don Sonntag ab Kirmeß wozu ergeblich einladet **G. Kurzhals.**

Heute erscheint in der **Buchdruckerei** von **Lipke**, Schlossberg, in Nähe d. med. Klinik: 8. Jahrg. von **Fahrplan f. Pr. Sachsen:** 25 Bahnhöfen mit Zweigbahnen u. Fahrpreisen 1.—4. Cl. Gross-Med. Preis 5 Sgr. (Dieser so beliebte Fahrplan wurde binnen 8 Tagen in 300 Exemplaren abgesetzt.)

**Die Hallesche Credit-Anstalt**

empfehlte sich zur billigsten Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. Geschäftsfokal: **Halle a. S., Barfüßerstraße 19.**

**Ida Böttger,** Gutes Herrenhuter Handgarn, Dielefelder, Creas, Hannöv. Keinen in allen Breiten.

Mein Comptoir sowie meine Privatwohnung verlegte heute nach meinem Hause Leipzigerstraße 54. **Ferd. Tombo.**

**Ferd. Tombo** Lager **Geraer reinwoll. Kleiderstoffe** befindet sich seit heute **Leipzigerstrasse 54, parterre.**

**Louise Hoffmann,** Putz- und Mode-Waaren-Handlung, Leipzigerstraße Nr. 25,

empfehlte ihr Lager von eleganten Ball-Coiffeuren und Blumen in größter Auswahl, bezgl. Ball-Schärpen- und Schleifenbänder etc. zu soliden Preisen.

**Dr. Hollaender**, pr. Arzt und Zahnarzt ist täglich für Zahn- und Mundkrankheiten von 10—4 Uhr zu konsultiren. Künstliche Zähne und Gebisse nach den neuesten Methoden, Goldfüllungen etc. **Halle a. S., Königsstraße 7, II.**

Elegante Harmonika zu verkaufen **G. Müller**, Bräuerstraße 4. Ein eiserner Heizofen, ziemlich neu, 8 Fuß hoch, steht zu verkaufen **Mühlweg 21.**

**Geschäfts-Eröffnung.**

Unterzeichneter erlaubt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter heutigem Datum die neu und höchst eleganten der Neuzeit entsprechenden Vocale im Hause des Herrn **C. Zettendorfer**, Rathhausgasse 7, pachtweise übernommen habe.

Wein eifrigstes Bestreben wird sein, die mich bestreben Gäfte auf das Bestriebigendste zu bedienen.

Diese meine Pflicht stets wahrnehmen werdend, zeichnet hochachtungsvoll **F. C. Müller (Café Royal)**, früher Oberkellner der Saalstöß-Actien-Brauerei zu Siebichenstein. **Halle a/S, den 1. November 1872.**

Auf mehrere Anfragen meiner werthen Kundschaft theile ich ergebenst mit, daß Flaschenweine zu den früheren Preisen auch fernerhin von dem Lager in meinem Hause verkauft werden.

**Jacob Broich.**

**Drei Schwäne.** Zum Schlachtfeste, Sonnabend den 2. November late ergebenst ein. Früh Wellfleisch, Abends diverse frische Würstl und Suppe. Schweine unterjucht. Das Bier ist sehr schön. **Gustav Wilke.**

**Café Rojal.** Dresdener Waldschlößchen ff. Speisefarie zur größten Auswahl.

**PARADIES.** Heute Freitag Abend von 7 Uhr an **Pöckelknochen mit Sauerkraut und Meerrettig**, dazu ein ff. Glas Niebed'iges Bier, wozu freundlichst einladet **H. Klaus.**

**Neues Theater.**

Freitag den 1. November

Erstes Auftreten des Komikers **Herrn Baumeister** vom Geislinger-Theater in Wien.

Große Singspiel-Concert-Vorstellung.

Kassen-Öffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Halle, Montag den 4. November 1872, Abends 6 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes

**Concert August Wilhelmj.**

Mitwirkende:

**Olena Falkmann** aus Stockholm. **Carl Heymann** aus Amsterdam.

Programm: 1. Wanderer-Fantasie (Schubert). 2. Pagen-Arie aus den Hugenotten (Meyerbeer). 3. Concert (Paganini). 4. a) Arabeske (Schumann). b) Barcarole (Rubinstein). c) Scherzo b-moll (Chopin). 5. a) Romanze (Wilhelmj). b) Elégie (Ernst). 6. a) Schwedisches Lied (Wrangel). b) Der arme Peter (Schumann). 7. a) Transcription d'un Nocturne des-dur op. 27 von Chopin (Wilhelmj). b) Air (Bach). 8. Rhapsodie No. 2 (Liszt).

Accompagnateur Herr **Jean Nicodé**. Concertflügel von **Büthner** in Leipzig.

Preise der Plätze: Nummerirte Sitze à 1/2 und nicht nummerirte à 20 Sgr sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodter**, gr. Steinstr. 67 zu haben.

Es findet nur dieses eine Concert statt.